

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Britische Bevölkerungssorgen»

Unter diesem Titel veröffentlicht die Basler «National-Zeitung» Nr. 289 einen Leitartikel über die Geburtenabnahme in England, ein Problem, mit dem sich die «Königliche Kommission für Bevölkerungsfragen» zu befassen hat.

Diese Kommission schlägt vor, den Kinderdurchschnitt pro Familie von 2,2 auf 2,4 Kinder zu erhöhen, indem jede Familie mit zwei Kindern mindestens noch ein weiteres Kind auf die Welt stellen sollte.

Nun, das sind noch sehr vernünftige Zahlen, wir haben in den letzten tausend Jahren weit massivere Bevölkerungspropaganda erlebt, bis dann plötzlich ein «Volk ohne Raum» dastand.

Nur die Begründung der Kommission will uns nicht recht gefallen.

«Wird nämlich», führt sie aus, «dieses Ziel nicht erreicht, so wird England mit der Zeit Mühe haben, die für seine Verteidigung nötigen Truppenbestände aufzustellen, und genügenden Nachwuchs in die Dominions zu schicken.»

Das letztere Argument ist ohne weiteres stichhaltig. Die Dominions brauchen englische Beamte, und das bedeutet für eine große Anzahl Engländer Arbeit und Brot.

Was aber das Auffüllen der Truppenbestände angeht —

Wir wissen, daß dies eine traurige Notwendigkeit ist, und England weiß das noch viel besser, als wir. Wir wissen, daß England nicht Händel sucht, daß es noch 1940 von den Dynamikern hart bedrängt wurde, und nach Dünkirchen den letzten Mann, die letzte Frau aufbieten mußte.

Aber ob diese bittere Notwendigkeit — in England! — ein zügiges Argument für eine Bevölkerungskampagne bedeutet, ist für den, der den englischen Charakter kennt, sehr, sehr zweifelhaft. Wo finden

D I E S E I T E

sich halbwegs zivilisierte Eltern, die bereit sind, Kinder auf die Welt zu stellen, um «die Truppenbestände aufzufüllen»? Zumal in einem Land, das so schwer gelitten hat, und heute noch so vieles entbehren muß?

Bethli.

Zweimal Rita

Liebes Bethli!

Es drängt mich, Dir die beiden Bilder der schönen Rita zu senden. Das eine zeigt sie im Sportdresy auf dem Golfplatz von Monte Carlo und erschien am 9. April in einem welschen Frauenblättli. Ich dachte damals, daß die menschliche Dummheit unbeschränkt sei und fand die Rita ohne ihre schönen Locken ziemlich reizlos. Das muß zwar der Ali nicht gefunden haben, sonst hätte er sie wohl nicht doch genommen. Aber: und nun wirf Deinen Blick auf das zweite Bild, das in der Schweizer Illustrierten vom 1. Juni erschien: «Simsalabim und Holifa, die Locken der Rita sind wieder da!» Hat der Ali wohl gezaubert? So einem Inder ist ja allerhand zuzutrauen! Ich habe auch schon an ein neues Super-Rapid-Spezialhaarwasser gedacht, aber davon hätte man bestimmt in ganzseitigen Inseraten in allen Zeitungen gelesen. Schließlich fand ich heraus, daß es Rita wohl unseren kleinen Sechseläutenbiedermeierli nachgemacht hat, die jeweils nach dem Fest mit dem schönen großen Hut auch gleich ihre Zapfenlockenpracht ablegen.

Was meinst Du, liebes Bethli, zu dieser

weltbewegenden Angelegenheit? Es ist in solchen Dingen etwas wenig bewandert
Deine naive Babette.

Liebe Babette!

Du bist wirklich bodenlos naiv! Man merkt sofort, daß Du noch nicht ein einziges Mal mit einem Inder verheiratet warst, sonst würdest Du nicht so ungebildet daherreden.

Hast Du noch nie von dem «rope-trick», dem Seiltrick gehört? Da wirft so ein indischer Fakir (nicht zu verwechseln mit einem Vikar, das hat gar nichts miteinander zu tun) ein Seil in die Luft und das Seil bleibt bolzgerade stehen, und jedes kann daran hinaufklettern, bis er «den Blicken der Umstehenden entschwindet». Nun ist aber der Ali nicht bloß ein Fakir, sondern ein Fürst. Und da wunderst Du Dich, daß er, nach einem Blick auf die geschorne Rita, durch das bloße Murmeln einer Zaubersformel dem lieblichen Haupte vierzig Zentimeter Locken hat entwachsen lassen können? Mein gutes Kind, für einen Inder sind das Kleinigkeiten!
Bethli.

Vom Pump und Clip

Um jedes Mißverständnis von vornherein auszuschließen: ich meine nicht den Pump, der in den Zwanzigerjahren durch den geistvollen Schlagler unsterblich gemacht wurde: «Ich hab 'ne alte Tante / die pump' ich immer an», sondern den andern, welchen die Weiblichkeit an den Füßen trägt, der aus England stammt, auf Deutsch eigentlich Tanzschuh bedeutet und phone-



Kornhausstube Rorschach
das neue Café-Restaurant am Hafenplatz ☐
Tel. (071) 42136 Familie Waldvogel

<p>In St. Gallen: Hotel Im Portner Bar Restaurant</p>  <p>Bankgasse 12 Telefon 29744 Bes.: Hans Buol-de Bast Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)</p>	<p>In Zürich: Das gediegene Restaurant</p>  <p>Petit cadre, grande cuisine b. Bellevue (Schiffpläne Nr. 20) Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23</p>
---	--



Mit Proviant
vom **MERKUR**



MERKUR

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birgenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Sonne Mumpf
heilt Rheuma, Gicht
J. Schärli



Rauch doch
pfife



Frei von Schmerzen
dank
Melabon
Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken